

Jungkunst: Vernissage

Jungkunst, das bedeutet Kunst von jungen Menschen in einer ungezwungenen Atmosphäre. An der Vernissage gabs dann statt den obligaten Häppchen Würst- stückchen, auf- gespiesst auf einem Zahn- stocher. Jungkunst bedeutet aber auch erschwingli-

che Kunst, an der Vernissage wurde sie sogar noch in Echtzeit hergestellt: Bei der Essensbu- de «Fastkunst» (anstelle von «Fast Food») konn- te man Hamburger, Pommes oder Wurstsalat be- stellen und an- statt gekocht, wurde sie gleich gemalt. Dieses Projekt sei eine typische

«Bieridee», sagen die Künstler Paul Lipp und Reto Leuthold. Am Ende kann man sein Lieb- lings Fast Food-Menü unter den Arm klemmen und mit nach Hause nehmen. Für die Ewig- keit und noch ein bisschen länger Wohl bekomms!



Die Initiatoren: Tom Stierli, Andreas Schmucki und Martin Landolt (v. l.)



Michelle Grob, Nadine Wietlisbach, Muriel Stern.



Paul Lipp, Künstler.



In Aktion: Reto Leuthold.



Fleißige Helfer: Susanne Weber, Lukas Kromer, Sandy Letsch, Julia Foster (v. l.)



Miriam Schwarz und Corinne Haidorfer.



Ausstellende Künstlerin Alexandra Mia Monkewitz und Simone Furrer.



Strodsini spielten auf: Philipp Hoffmann, Johannes Iten und Dominique Stalin. (v. l.)

Wahlsonntag

Das SF-Studio in Zürich war eines der Zentren am Wahlsonntag. Kandidierende, Wahlbeobachter der OSZE und geschäftige Medien teilten sich die Räume. Der Winterthurer Reto Brennwald war 12 Stunden auf Sendung und behielt immer den Überblick. An den PCs warteten Politiker aller Couleurs gespannt auf neuste Zahlen. Und Parteipräsidenten gaben laufend Interviews. spa.



Überblick behalten: Reto Brennwald im Wahlstudio.



Wahlmarathon für Jan Vontobel von Tele Top.



Oliver Steffen (Tele Züri) mit Hans-Jürg Fehr (SP).



Beruhigende Zahlen bei der SVP für Jürg Stahl und Toni Bortoluzzi, Ueli Schlüers (l.). Skepsis hingegen ist berechtigt.



Trix Heberlein tritt als Ständerätin ab, dass Felix Gutzwiller gewählt wurde, freute sie und Dieter Kläy.



Freude bei der CVP: Andreas Dreisiebner, Reto Nause.



Rechts? Markus Hutter im Fernsehstudio.

Cup: Aus der Traum

Nichts wirds aus dem Geheimplan des FC Winterthur, den Cup in die Eulachstadt zu holen. Das Märchen von 2004, als die Mannschaft von Trainer Mathias Walther die Grasshoppers schlug, liess sich an dem kalten Herbsttag nicht wiederholen. Dieses Mal siegten die Grasshüpfer über die Löwen mit 3:2 Toren. 6100 Zuschauerinnen und Zuschauer kamen auf die Schützenwiese. Und trotz Niederlage mussten sie ihr Kommen nicht bereuen. spa.



Es geht auch friedlich: Zwei Fans auf der Tribüne.



XS-Chef Franco Bazzotti mit Bruder Libero Bazzotti.



GC-Präsident Roger Berbig, sein Sohn (r.) und Kollege.



FCW-Kassenwart Karl mit Begleitung.



Dani von der Sirupkurve verteilt Fan-Fahnen.



Vollzog den Ankick: Fritz Künzli.



DJ Jürg Imhoof mit Claudia Lässer und deren Vater.